

BRÜHL

MUSIKSCHULE TOBIAS NESSEL IST DEN SCHÜLERN DER KLANGFABRIK UND DEREN ELTERN FÜR DIE SOLIDARITÄT DANKBAR / UNTERRICHT FINDET ZURZEIT NUR NOCH ÜBER DAS INTERNET STATT

Lernen funktioniert auch auf Distanz

03. April 2020 Autor: [Ralf Strauch \(ras\)](#)

Brühl. Sie befindet sich seit 2011 an der geografischen Schnittstelle von Brühl, Schwetzingen und Mannheim: Die Musikschule Klangfabrik. Dort im Industriegebiet Zündholz eröffneten die beiden Brühler Musikpädagogen Mathias Buchta und Tobias Nessel eine private Musikschule nach ihren Vorstellungen. „Im Februar haben wir unsere Räumlichkeiten renoviert und noch einmal um einiges an Fläche erweitert“, berichtet Nessel im Gespräch mit unserer Zeitung, „mit weiteren neuen Musiklehrern wollten wir eigentlich nach Ostern richtig durchstarten.“



Seinen Musikschüler Mark Kyra – im Hintergrund auf dem Bildschirm – unterrichtet Tobias Nessel von der Klangfabrik zurzeit online am Schlagzeug. © nessel

Doch die Pandemie machte dem Duo einen gewaltigen Strich durch die Rechnung. Seit vor über zwei Wochen die Corona-Verordnung der Landesregierung herausgegeben wurden, darf in Musikschulen wegen der erhöhten Infektionsgefahr allgemein kein Unterricht mehr stattfinden.

Talent zur Improvisation

Doch das junge Dozententeam zeigte sich flexibel und wick innerhalb kürzester Zeit auf andere Wege des Unterrichtens aus. Einmal mehr bewiesen die Musiklehrer in der Krisenzeit ihre Kreativität und ihr Talent zur Improvisation. So unterrichten sie seit Kurzem ihre Schüler von der Klangfabrik aus via Internet an eigenen Instrumenten zuhause. Über Videokonferenzen und Messengerdienste versuchen die Lehrer, auf diese Weise im Eins-zu-eins-Kontakt mit viel Vor- und Nachspielen sowie ausführlichen Erklärungen so viel wie möglich wie in einer „echten“ Musikstunde zu vermitteln. „Ich bin zwar eigentlich ein absoluter Fan des persönlichen, direkten Unterrichtens, aber in Zeiten wie diesen muss man halt Kompromisse machen und

diese Kompromisse bei uns sind sogar richtig gut“, fasst der Musikschulleiter die aktuelle Situation zusammen.

Technische Ausstattung steht

Nessel ist begeistert von seinen, wie er betont, sehr fähigen Lehrern, die mit dieser Art des Unterrichtens kein absolutes Neuland betreten müssen, „einige haben schon vorher einzelne Schüler via Internet unterrichtet, wenn die nicht zu uns kommen konnten“, erklärt er, „auf diesen Erfahrungen konnten wir jetzt aufbauen“. Innerhalb kürzester Zeit hätte jeder Musiklehrer auch persönliches technisches Equipment in die Klangfabrik gebracht, um die hauseigene Technik noch weiter zu optimieren. „Und so bieten wir von hier aus weit mehr als nur Laptop-Qualität – in den verschiedenen Räumen steht inzwischen fast überall eine moderne Studioausrüstung.“

Allerdings sei die die Verbindung nur so gut wie die Technik des Partners auf der anderen Seite der Leitung. „Da müssen wir bei Laptops und Handys insbesondere bei der Klangqualität Abstriche machen, wodurch sich das Unterrichten teilweise sehr anstrengend darstellt, aber es funktioniert.“ Aber Nessel sieht sich als vorrangig optimistisch denkender Mensch. Und er kann der Situation sogar noch etwas Gutes abgewinnen: „Wir haben zum Glück die technischen Voraussetzungen bei jedem Schüler zuhause: Jeder hat einen Laptop oder ein Smartphone zu Hause. Vor 20 Jahren wäre das alles nicht möglich gewesen.“

Ist das auch wirtschaftlich ein funktionierendes Konzept? „Wenn es nach den Osterferien normal weitergehen kann, können wir wahrscheinlich mit einem blauen Auge davonkommen, wenn auch mit einem sehr dunkelblauen. Wenn es länger dauert, müssen wir sehen, wie es sich weiter gestaltet“, sagt Tobias Nessel.

Schwer vorhersehbar

Die weiteren Auswirkungen seien schwer abzuschätzen. Wichtig sei vor allem die Solidarität der Schüler und der Eltern mit der Klangfabrik: „Die meisten waren sehr kulant und es gab fast keine Beschwerden“, sagt Nessel. Und für diese Unterstützung sei er wirklich dankbar. Wenn die Vorschriften wieder aufgehoben werden, wollen Nessel und Buchta deshalb auch ein großes Event für Schüler und Eltern organisieren – was genau das sein wird, ist noch unklar. „Was jetzt weiter im April passiert, wissen wir derzeit aber wirklich noch nicht – man kann ja nicht erkennen, wie sich die Lage entwickeln wird.“

Deutlich schlechter sieht es für Nessel als gefragter Schlagzeuger aus, denn Auftritte finden auf lange Sicht nicht statt. Nur bei Online-Aktivitäten sei der Musiker zurzeit gefragt – etwa bei der Teilnahme an einem großen Danke-Festival im Netz zusammen mit Chris Cosmo oder bei den evangelischen Internet-Gottesdiensten in

Schwetzingen. Auch als Dirigent von Orchestern, beispielsweise bei der Brühler Bläserakademie oder im badischen Weingarten ist jetzt eine Zwangspause verordnet. „Wir mussten viele Auftritte, auf die wir uns gefreut hatten, kurzfristig absagen – das schmerzt wirklich“, bilanziert Nessel.

Kurzfristige Konzertabsagen

Beim Konzert in Brühl war alles vorbereitet, seit Monaten wurde geübt, um ein tolles Programm auf die Beine zu stellen und hat eigentlich nur noch die Generalprobe vor dem Konzert gefehlt. „Dass dann alles für die Katz war, tut mir als Dirigent genauso weh wie den Musikern“, stellt er fest.

Auch in seiner Musikschule Klangfabrik sind alle kleineren und größeren Auftritte auf unbestimmte Zeit ausgesetzt, dabei gebe dieses Spielen vor Publikum allen – von den Kindern bis zu den Erwachsenen – immer wieder einen Motivationsschub.

Er bedauert auch, dass die Zusammenarbeit mit den Schulen in der Region natürlich nicht stattfinden könne. Denn, das könne er bei seinen Schülern aus der Klangfabrik beobachten, für die Kinder, die jetzt zu Hause sitzen, sei der Musikunterricht eine gute Abwechslung von der sozialen Distanzierung des Corona-Alltags. „Auch wenn wir Kulturschaffende, wie wir jetzt feststellen mussten, nicht systemrelevant sind, ist das ein schöner Beitrag zur Verbesserung der allgemeinen Lage“, ist Tobias Nessel überzeugt.